

VEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 41.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 24. Oktober 1892.

Vierteljährlich
2½ Mark = 1½ fl. ö. W.

38. Jahrg.

Neues für den Herbst und Winter.

Demi Saison. — Ein schlimmer Begriff, denn er schließt eine doppelte Sorge für unsere Leserinnen in sich: für die vergehende Jahreszeit und für die kommende. Die Halbsaison zwischen Herbst und Winter ist naturgemäß die am schwersten zu befriedigende, da die schnellen Temperaturwechsel ein häufiges Umkleiden erfordern und man so eigentlich doppelt und dreifach für alle Toilettenbranchen versehen sein muß. Als Straßenkonfektion sind die Pelerinen, sowie zahlreiche Arten von Capes vorhanden: für die Jugend kleine Kragen aus zwei oder drei Etagen bestehend; für junge Frauen Pelerinen, beispielsweise eine aus hellgrauem Tuch mit Spitzenrüschen umrandert; für ältere Damen lange Capes mit Galons, starkfädigen Spitzen oder feinen Passementieren garniert. Ja selbst für die kalten Tage ist schon die lange Capeform aus Sealstin da, die in weichen Falten um die Figur fällt und sich ganz gegen alles Erwarten als recht kleidsam herausstellt.

Wer die Pelerinenform nicht liebt, der wird auch mit einem Jackett ganz chic und modern sein, da Jackett auch für diesen Herbst und Winter noch in Aussicht genommen sind. Die hohen Ärmel behalten dabei immer den Vorrang, so wenig kleidsam und naturgemäß sie auch sind.

Für den eigentlichen Winter können wir übrigens unseren Damen schon jetzt verraten, daß Zobel, Nerz und Sealstin die herrschenden Artikel in Pelz sein werden, und zwar kommen Zobelbesätze in der Höhe der ganzen Felle zur Verarbeitung. Das Neueste dabei ist, daß die Besätze unten einen geraden Rand haben, während oben das Fell der Köpfe mit verwendet wird und gegen die Schultern hin abfällt, wodurch eine languettenartig ausgebogte Kante entsteht, die außerordentlich distinguiert und gefällig aussieht. Sealstin-Capes haben leicht wattierte Seidenfutter und werden häufig durch Hüte und Muffen aus demselben Pelz vervollständigt. Die Krage an dem neuesten Pelzwerk haben meist die hohe Valoisform, welche für viele Damen sehr kleidsam und für alle äußerst praktisch ist, da sie für das Genick und die Ohren einen vorzüglichen Schutz bildet.

Die großen Schulterkragen sind durch die sehr viel graziöseren Reverskragen, welche vorn bis zum Taillenabluß reichen, etwas in die zweite Reihe gedrängt worden, doch werden sie immer noch gern getragen, weil man sie so leicht um- und ablegen kann.

Zu den Stoffen für die Straßentouletten herrschen wieder englische Farben- und Musterstellungen vor. Die sämtlichen Herbstnovitäten für Straßentrachten sind schwer oder sehen doch wenigstens schwer aus. Starke, diagonal laufende Rippen in zwei Farben, kleine Carreay in zwei Tönen einer Farbe, glatte Fonds mit eingewirkten groben Fäden, croisirter Grund mit fingerbreiten Friestreifen in kontrastierenden Farben, das sind die hervortretendsten Züge der neuen Herbststoffe für die Straße.

Für das Haus ist ein sehr origineller Stoff, eigentlich eine Neubelebung alter Gewebe, erschienen. Der Grund ist in zweifarbigem Wolle gewirkt, also matt changierend, und durch ihn ziehen sich regelmäßig Blütenstiele in zwei kontrastierenden Farben gehalten, nebst eben solchen Blättern, sowie feinen Gräsern, welche in cremegelber Seide nur leicht hingeworfen



Nr. 1. Paletot mit Pelerinenkragen für junge Damen. (Hierzu Nr. 5.)
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Promadenanzug im Empire-Geschmack.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3. Kleid im Empire-Geschmack für Mädchen von 4—6 Jahren.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 4. Kleid im Empire-Geschmack.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 5. Vorderansicht zum Paletot Nr. 1.

erscheinen. So z. B. bordeauxrot und kastanienbraun changierender Grund mit altlila Blüten an olivgrünen Stielen und Blättern, sowie gelbliche Gräser; oder blau und schwarz changierender Grund mit zweifarbig rostrotten Blüten, grünen Blättern und Gräsern zc.

Gleichfalls neu, doch wesentlich eleganter ist ein sehr distinguiertes Gewebe auf dem farbige, dicke, seidenglänzende Rippen mit ebenso breiten schwarzen Sammetrippen abwechseln. Als Garnierung für eine derartige Robe ist einfarbiger schwerer Atlas in der Nuance des Seidenstreifens bestimmt.

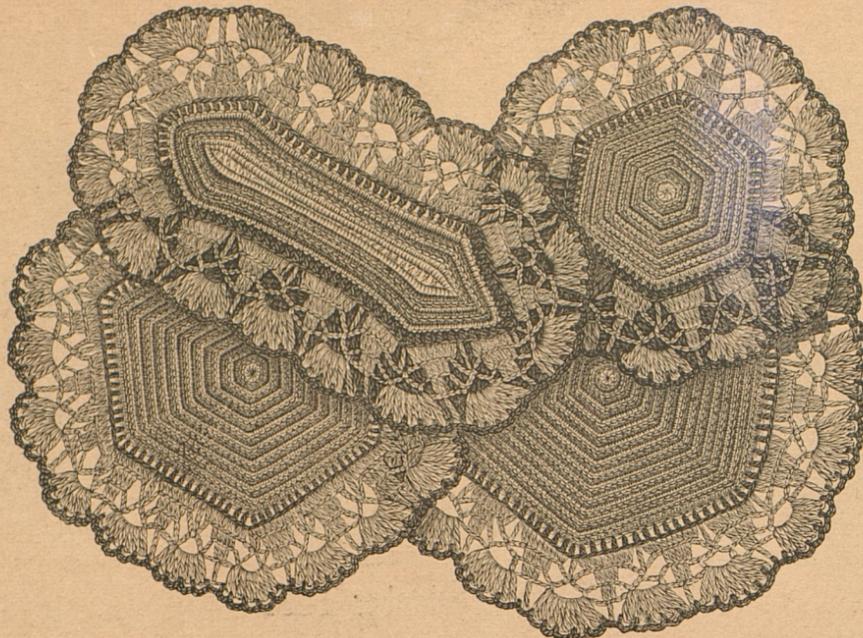
Unter den seidenen Geweben zeigen sich dunkelfarbige Moirés mit hellen Atlasstreifen in ziemlich breiten Zwischenräumen zu Empfangs- und kleineren Gesellschaftstouletten, daneben auch noch die Foularde, welche in diesem Jahre keineswegs mit dem Sommer von der Bildfläche verschwinden, sondern bestimmt sind, noch die ganze Saison über zu fungieren. Man garniert sie noch immer vielfach mit starkfarbigen Spitzenvolants und giebt ihnen etwas hochbauartige Nermel, welche mit einer fallenden Spitzenmanschette enden.

Viel werden auch mattfarbige glatte Seidenkleider im Chinégenre für kleine Gesellschaften getragen. Sie sind in eigentümlichen — uralt! — roten, blauen, lila und crème Tönen gehalten, welche lebhaft an die Ueberbleibsel aus den Trüben unserer Großmütter erinnern, heute aber wieder von überraschender Wirkung sind. Man garniert diese Stoffe mit gelblichen Spitzen, in echter Technik, wenn man so glücklich ist, solche zu besitzen, sonst aber in den außerordentlich gelungenen Imitationen der venezianischen und altrichischen Point.

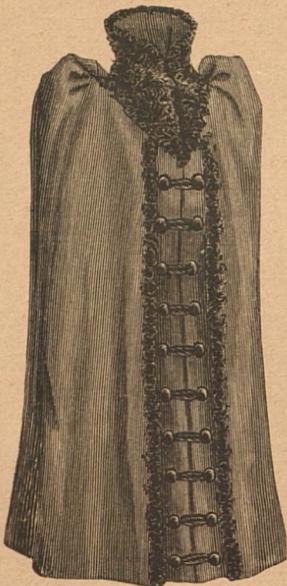
Um die Herrschaft auf dem Gebiete der Form streiten sich noch immer Empire- und Directoire-Genre; keines von beiden siegt, und doch will auch keines weichen. Jedenfalls werden für Strassenzwecke die Röcke wieder kürzer getragen. Zwei oder drei kleine Frisuren, drei oder fünf Reihen Galons, Sammetband oder Atlasband bilden nach wie vor den Auspruch; natürlich sind Straßenroben aus grobfädigen Stoffen und alle tailor made-Kostüme ganz glatt.

Als Abschluss an Kleidern für kleinere Gesellschaften werden auch dreifingerbreite Puffen, Loräden und Euerpuffen verwendet. Für die junge Welt sind die neu erschienenen, meist sehr hellgrundigen mousselines de laines, Crépons und Boites ganz entzückend.

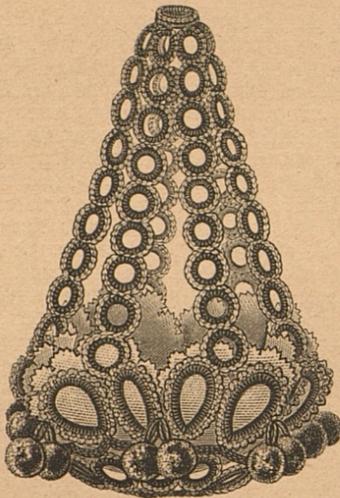
Den älteren Damen wird das Neuere der schwarzen Seidengrenadines auf farbigen seidenen Unterkleidern gewiß sehr willkommen sein, läßt sich doch manche unbrauchbar gewordene hellere Gesellschaftsrobe dazu vorzüglich verwenden. Auch hierfür werden halb lange Ärmel getragen, wodurch die langen Handschuhe aufs neue zur Notwendigkeit werden; unter ihnen trägt wieder der schwedische Mousquetaire-Handschuh den Sieg davon, den ihm wohl auch so leicht keine andere Neuerung streitig machen wird. Beatrice Day.



Nr. 6—9. Decken-Garnitur für einen Waschtisch. Häkelarbeit.



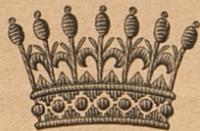
Nr. 12. Vorderansicht zum Cape Nr. 27.



Nr. 10. Schwammbehälter. Häkelarbeit über Formen.



Nr. 13. Rückansicht zum Kleid Nr. 67.



Nr. 11. Krone. Weissstickerei.



Nr. 15. Hut aus Sammet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 14. Toquecapote aus Sammet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 16. Truhe. Kerbschnitzerei. Mustervorzeichnungen: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 67—70.

Nr. 6—9. Decken-Garnitur für einen Waschtisch.
Häkelarbeit.

Obige Garnitur besteht aus 4 Decken, von denen 3 rund in verschiedener Größe und eines in länglicher Form mit cremefarbenem und rotem, drelliertem Garn ausgeführt sind. Für das größte der runden Decken schließt man 5 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (feste Kettenmasche) zur Rundung und häkelt, 1. Tour: 9 f. M. (feste Maschen) um die Rundung, 1 f. R. in die 1. derselben. — 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den hinteren Gliedern der vorigen M. zurückgehend), stets 2 f. M. in die nächste M.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — 3. Tour: Die Arb. gew., 1 f. M. in die letzte f. R. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 2 f. M. in die nächsten 2 M., für 1 Zunehmen 2 f. M. in die folgende M., doch zuletzt statt 2 f. M., nur 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 1. f. M. dieser Tour gehäkelt wurde; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. — 4. bis 25. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch vermehrt sich die Maschenzahl zwischen 2 Zunehmen in jeder folgenden Tour je um 1 f. M. — 26. Tour: Mit rotem Garn, * 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) um die letzte der 2 f. M. des nächsten Zunehmens, 1 Luftm., 15 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 25 f. M., ab und zu 1 M. übergehend, dann 1 Luftm., vom * noch 5mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. — 27. Tour: Mit cremefarbenem Garn, 1 dpt. (doppelte) St. in die mittlere der nächsten in 1 M. ausgeführten 3 St. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 1 M. übergehend, 9 St. in die folgenden 9 M., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die zweitfolgende M., vom * noch 17mal wiederholt, doch hat man statt der letzten dpt. St. nur 1 f. R. in die 1. dpt. St. zu arbeiten. — 28. Tour: * 5 Luftm., 5 St. in die mittleren 5 der nächsten 9 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgende dpt. St., vom * wiederholt. — 29. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende Luftm., * 2 Luftm., 3 St. in die mittleren 3 der nächsten 5 St., 2 Luftm., 1 f. M. in die 2. der folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt, doch zuletzt statt der letzten f. M., 1 f. R. in die 1. f.



Nr. 18. Tallengarnitur aus Goldpassementerie. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



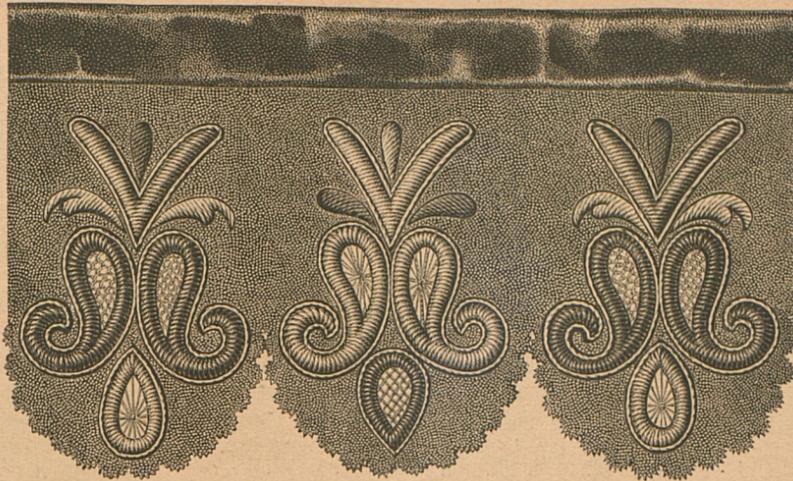
Nr. 17. Hut für junge Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 10. Schwammbehälter.
Häkelarbeit über Formen.

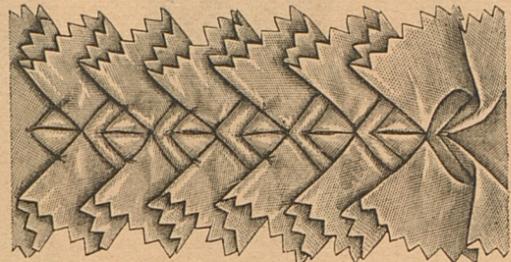
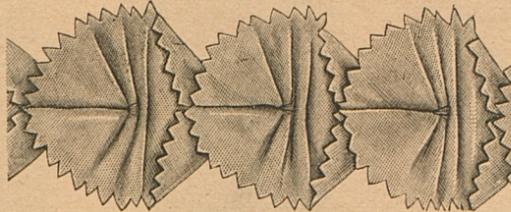
Dieser Schwammbehälter ist mit blaugrauem und fraisefarbenem Glanzgarn (Voresehgarn*) über Pappformen gearbeitet und mit einer Einlage von gezähnter Wachsleinwand versehen. Zur Herstellung desselben führt man zunächst die 12 den oberen Rand des Bodens bildenden Figuren aus und häkelt für die 1. mit blaugrauem Garn um eine auf Abb. ersichtliche, 4 1/2 Cent. lange Form, von der Spitze aus beginnend, 70 f. M. (feste Maschen) und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M.; hierauf mit fraisefarbenem Garn 1 St. (Stäbchenmasche) um die 1. f. M., 23mal abwechselnd 1 P. (Picot, d. f. 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. um die drittfolgende f. M., zuletzt 1 P. und 1 f. R. in die 1. St. — Jede folgende Figur wird in gleicher Weise gehäkelt, doch ist stets das 4., 5. und 6. P., dem 20., 19. und 18. P. der vorigen Figur anzuschlingen und die letzte Figur mit der ersten in gleicher Weise zu verbinden. Alsdann häkelt man für den Boden um 8 Ringformen von je 2 Cent. im Durchmesser, mit blaugrauem Garn je 36 f. M. und 1 f. R. in die 1. f. M., hierauf mit fraisefarbenem Garn 17 f. M. um die nächsten 17 f. M., 2 durch 1 P. getrennte f. M. um die folgende M., 1 P., 2 durch 1 P. getrennte f. M. um die nächste M., 17 f. M. um die folgenden 17 f. M. und 1 f. R. in die 1. mit fraisefarbenem Garn gehäkelte f. M. — Zur Verbindung dieser Kofetten schließt man mit blaugrauem Garn 8 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung und arbeitet dann * 1 f. M. in die nächste M. der Rundung, die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 1 Wickelstäbchen mit 6 Windungen von der Rückseite aus in das mittlere P. des nächsten Ringes, die Arb. gew., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. Alsdann häkelt man zur Begrenzung des Bodens mit blaugrauem Garn, 1. Tour: 5mal

* Dasselbe ist durch C. A. Schubert, Berlin, Poststraße 21, zu beziehen.

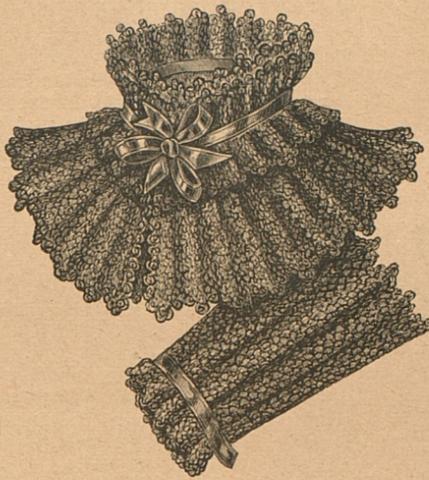
abwechslend 7 f. M. um die mittleren M. des nächsten Ringes, 10 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets 1 f. M. in die nächste M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 3. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 12mal abwechselnd 10 f. M. in die nächsten 10 M., 2 f. M. in die folgende M., doch wird nach der 1. derselben für die Verbindung mit dem oberen Rande, 1 f. M. in das letzte P. der nächsten länglichen Figur ausgeführt; ferner ist noch zu bemerken, daß 4mal statt 10 f. M., 11 f. M. zu häkeln sind. Für jede der 6 Spangen, welche oben an 2 übereinander gelegten umhäftelten Ringen befestigt, unten je dem Tiefeneinschnitt zweier länglicher Figuren eingefügt werden, umhäftelt man mit blaugrauem Garn 9 Ringe mit je 36 f. M. und 1 f. M. in die 1. derselben, arbeitet hierauf mit fraisefarbenem Garn 9mal 18 f. M. um die ersten 18 M. des nächsten Ringes, dann dem dreifachen Ringe angeschlossen, 9mal abwechselnd 18 f. M. um die noch freien 18 M. des nächsten Ringes, 1 f. M. um das vor dem folgenden Ringe befindliche Glied; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. Nachdem die Spangen an dem Boden befestigt sind, schlingt man den noch freien Tiefeneinschnitt je zwei kleine Seidenbällchen mittelst feiner blauer Seidenschnur an.



Nr. 20. Garnitur für Wandbretter, Arbeitsständer etc. Stickerei über Formen. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 34.



Nr. 21 und 22. Rockgarnituren, aus leichtem Wollen- oder Seidenstoff zu fertigen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 23. Kragen und Uebermanschette für Damen. Häkelarbeit.

Nr. 24. Gehäkelter Gardinenhalter.



Nr. 19. Monogramm L. N.

und wechselt dann stets mit den Farbenzusammenstellungen ab. [97,502]

Nr. 23. Kragen und Uebermanschette für Damen. Häkelarbeit.

Erforderliche Wolle: 80 Gramm.

Für den Winter besonders praktisch ist diese mit doppeltem Faden schwarzer Mohairwolle gearbeitete Garnitur, die bündchenartig mit schmalen, schwarzem Atlasband verziert, und an dem vorn mit Halseschlus versehenen Kragen mit einer vollen Kofettenschleife abschließt. Zur Herstellung des Kragens häkelt man zunächst für einen geraden Streifen auf einem Anschläge von 100 M. (Mädchen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergangen), dann stets 1 f. (feste) M. in die folgende M. — 2. bis 8. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), dann stets 1 f. M. um die nächste M., doch hat man in der letzten Tour 9mal in regelmäßigen Zwischenräumen 1 M. zuzunehmen und dazu 2 f. M. um 1 M. anzuführen. — (Die folgenden Touren sind stets hingehend zu arbeiten, wobei die Enden beim Beginn und Schluß eingehäkelt werden.) — 9. Tour: Stets abwechselnd 10 f. M. um die zweitfolgende M., 1 M. übg., 1 f. M. um die nächste M. — 10. Tour: Die nächste M. übg., * 4 f. M. um die folgenden 4 M., 3 f. M. um die nächste M., 4 f. M. um die folgenden 4 M., 2 M. übg., vom * wiederholt. — 11. bis 27. Tour: Wie die 10. Tour. — 28. Tour: Zugleich die M. des Querrandes begrenzend, stets 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die zweitfolgende M., doch werden an jedem Tiefeneinschnitt des unteren Randes 2 M. übg. — Nun häkelt man von den freien Gliedern der 5. Tour aus, 5 Touren wie die 9. bis 13., und 1 Tour wie die 28. Tour; dann an der anderen Seite der Anschlagmaschen 8 Touren wie die 9. bis 16., sowie 1 Tour wie die 28. Tour, und hierauf um die Glieder der 2. Tour in aufwärts gefehrter Richtung wie die von der 5. Tour aus gehäkelt 6 Touren. Für die Manschette arbeitet man auf einem Anschläge von 49 M. zunächst 4 Touren wie die ersten 4 Touren des Kragens, schließt dann die M. zur Rundung, indem man 1 f. M. in die 1. f. M. der Tour ausführt, und arbeitet nun den oberen Teil stets in der Runde wie folgt, 5. Tour: Wie die 9. Tour des Kragens. — 6. bis 35. Tour: Wie die 10. Tour des Kragens. — 36. Tour: Wie die 28. Tour des Kragens. Dann begrenzt man die Manschette an der anderen Seite mit einer aus 5 Touren bestehenden Friur in der Weise der schmalen Friuren des Kragens, legt dem geraden Streifen das Seidenband auf, befestigt auf der Rückseite ein entsprechend breites schwarzes Taffetband und bringt an diesem Bändchen einen kleinen Knopf und eine umschürzte Dese an. [97,575. 76]

Nr. 16. Truhe.

Kerbschnitzerei.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 67-70.

Die sehr hübsche, 22 Cent. lange, aus Lindenholz gefertigte Truhe ist reich mit Kerbschnitzerei verziert, die auf dem zuvor dunkelgebeizten Grunde nach den mit Fig. 67-70 gegebenen Mustervorzeichnungen auszuführen ist. Nach dem Schnitt wird das Muster mit farblosem Lack überzogen und der noch freie gebeizte Fond poliert. Die Innenseiten der Truhe sind nur dunkel zu beizen. [67,111]

Nr. 20. Garnitur für Wandbretter, Arbeitsständer etc.

Stickerei über Formen.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 34.

Als Schmuck für Wandbretter, Arbeitsständer und Papierkörbe vorzüglich geeignet ist die am unteren Rande in gezähnte Bogen ausgeprägte gestickte, 18 Cent. breite Garnitur aus hellbraunem Filzstoff, welcher am oberen Rande in die doppelte Stofflage eines etwa 4 Cent. breiten, terracottafarbenen Plüschstreifens gefast wird. Zur Herstellung der über Pappformen ausgeführten Stickerei heftet man, nachdem die mit Fig. 34 gegebene Mustervorzeichnung des Schnittmuster-Bogens auf den Fond übertragen ist, die erforderlichen Formen demselben auf, schneidet innerhalb der drei unteren den Stoff fort, umnäht sie mit verschiedenfarbigem Kofkogarn und füllt sie der Abb. gemäß mit Zierstichen von Seide und japanischem Goldfaden. Für die beiden mittleren gebogenen Blattformen der nächsten Figur hat man graublau, für die darüber befindliche fraisefarbenes, für die untere strohgelbes Garn zu wählen und die beiden kleineren an den Seiten mit cremefarbener, die sich in der Mitte der obersten Figur befindliche



Nr. 25. Radmantel mit Doppelkragen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 27-31.

Nr. 26. Mantelet aus velours du Nord. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 27. Cape aus Tuch mit Persianerbesatz. (Hierzu Nr. 12.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens



Nr. 32. Hausanzug für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 16-54.

Nr. 24. Gehäkelter Gardinenhalter.

Dieser mit einem Quastengehänge versehene Gardinenhalter ist mit terracottafarbenem und blaugrauem „Victoria-Stidgarn“ sowie mit japanischem Goldfaden über Kappesformen gearbeitet. Zur Herstellung desselben hat man zunächst für den Halter um 19 Ringe von je 3 Cent. Durchmesser abwechselnd mit terracottafarbenem und blaugrauem Garn je 33 f. M. (feste Maschen) und 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 1. derselben zu häkeln, mit Goldfaden 1 f. K. in jede M. auszuführen und dann in auf Abb. ersichtlicher Weise eine 2. breite Goldstife abwechselnd durch 1 terracottafarbenem und 1 blaugrauen Ring zu leiten und die Ringe, von der Rückseite aus, aneinander treffend, mit einigen Stichen festzunähen. Dann arbeitet man mit terracottafarbenem Garn 3 Schlingen, wofür auf 30 Luftm. (Luftmaschen) zurückgehend, 29 f. M. in dieselben ausgeführt werden, bringt 2 derselben, welche zum Auflegen auf den Halter bestimmt sind, an beiden Seiten des Halters an und befestigt die 3. der Abb. gemäß an dem mittleren Ringe, worauf man die Schlinge zunächst in ersichtlicher Weise mit einem mit terracottafarbenem Garn und Goldfaden umhäftelt,

* Dasselbe ist durch Albert Zimmermann, Danks, Langgasse 14, zu beziehen.



Nr. 42 und 43. Kragenmantel für Knaben von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16-21.

durch ein Mädchen aus Goldfaden verzierten Ringe verbindet. Hierauf häfelt man mit blaugrauem Garn um 3, je 4 Cent. hohe, eiförmige Pappeinlagen je 33 f. M. und 1 f. K. in die 1. M., dann mit Goldfaden stets 1 f. M. in die nächste f. M. und 1 f. K. in die 1. f. M.; bei Ausführung der 2. und 3. Figur hat man jedoch die 23. der 10. und die letzte f. M. der gleichen M. der vorigen Figur anzuschlingen, sowie die letzte und 1. Figur an gleicher Stelle zu verbinden, worauf die Figuren mit Goldfaden nach Abb. im Kreuznähstich auszufüllen sind. Für das aus eichelförmigen Figuren bestehende Gehänge häfelt man für jede der drei größeren Figuren mit terracottafarbenem Garn von der Spitze aus, auf einem mit 1 f. K. zur Rundung geschlossenen Anschläge von 4 M., 1. Tour: 8 f. M. um die Rundung. — 2. Tour: Stets abwechselnd für 1 Zunehmen 2 f. M. um die nächste M., 1 f. M. um die folgende M. — 3. Tour: Stets 1 f. M. um die nächste M. — 4. bis 15. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch hat man bis zur 10. Tour in Zwischenräumen Zunehmen auszuführen, jedoch diese 25 f. M. zählt, und in den letzten Touren derartig abzunehmen, daß die Eichel geschlossen ist, doch hat man diese zuvor fest mit Watte zu füllen; im Anschluß an die letzte M. ist dann für die verbindende Schnur eine Anzahl Luftm. zu häkeln, auf welchen zurückgehend f. K. auszuführen sind; die Schnur der mittleren Eichel zählt 33 M., die zu beiden Seiten befindliche je 20 M. Für die den Eichel aufsteigenden 5 Blättchen häfelt man mit Goldfaden 3 Luftm., schließt diese, die Schnur mitumfassend, mit 1 f. K. zur Rundung, dann * 8 Luftm., einen Gliede der fünf folgenden f. M. der 9. Tour angeschlungen, auf den 8 Luftm. zurückgehend, 2 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 4 St., 1 h. St. in diese, 1 f. K. in die Rundung, vom * noch 4mal wiederholt. — Die kleineren Eichel sind mit blaugrauem Garn in gleicher Weise, doch nur 13 Touren hoch und in der 9. Tour 20 f. M. weit zu arbeiten, die Blättchen derselben 6 Luftm. lang und die Schnüre nur 9 M. lang zu häkeln. Die Verbindung der einzelnen Schnüre wird der Abb. gemäß hergestellt. [67,541]



Nr. 28. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Vorderansicht zum Kleid Nr. 39.



Nr. 34. Diner- oder Gesell. Diner- oder Theatertoilette aus satin merveilleux changeant Seiden- und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 36 und 37. Seiden von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder-Bogens, Nr. VII, Fig. 33.

Nr. 46 und 47. Mägen mit Stickerei.

Muttervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 72. Zur Anfertigung der Mägen schneidet man aus weißem Kongreßstoff für den 44 Cent. breiten, 35 Cent. hohen, für die 33 Cent. gleichbreiten, 23 Cent. hohen Teil, legt die 23 Cent. schräg dieselben von der unteren Mitte aus, so daß die 23 Cent. hoch ab. Nach dem für die beiden Mägen hergestellten, verzert man die Vorder- und Rückseiten mit Stickerei, die nach dem Schnittmuster-Bogens mit weißer Baumwolle, sowie einem blauen Glanzgarn im Flach-, Kreuz- und Schräg- und Schräg- und Schräg- nach Abb. Nr. 47 mit einem schmalen Bordürengarn. Hierauf verzieht man die Vorder- und Rückseiten mit einem Füllstoff von Kongreßstoff, verbindet die 23 Cent. mit der 44 Cent. nach Abb. Nr. 47 gemäß mit Spitze, welche aus einem mit 2 Cent. breitem, blauem Atlasgarn, welches eine dicke, zierliche seidene Schnur enthält, besteht. [67,469]

Nr. 38. Kleid aus gemustertem velvettem und Tuch mit Stickerei. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 39. Kleid aus doppelseitig gewebtem Himalayastoff. (Hierzu Nr. 30.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 29. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 31. Vorderansicht zum Dolman Nr. 41.

Nr. 50. Gehäkelte Geldbörse für Herren.

Erforderliches Material: 10 Dozen Seide.

Zur Herstellung dieser mit harter grüner Korbonette gearbeiteten und mit grünemponierten Ringen versehenen Börse beginnt man an einem Querrande mit einem zur Rundung geschlossenen Anschläge von 70 M. (Maschen) und häfelt, 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M. — 2. und 3. Tour: 7mal abwechselnd 5 f. M. in die nächsten 5 M., 5 f. M. um die folgenden 5 M. — 4. Tour: * 2mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 lose aufliegende M. in die unterhalb der nächsten M. befindliche M. der dritten Tour (man ficht dazu die M., zieht den Arbeitsfaden als M. hindurch, schürzt letztere oberhalb der nächsten M. der vorigen Tour mit 1 M. und hierauf diese mit der auf der M. befindlichen M. zusammen zu), dann 1 f. M. in die nächste M., 5 f. M. um die folgenden 5 M., vom * noch 6mal wiederholt. — 5. Tour: Wie die 2. Tour. — 6. Tour: * 2 f. M. in die nächsten 2 M., 1 lose aufliegende M. in die unterhalb der nächsten M. befindliche M. der dritten Tour, 2 f. M. in die nächsten 2 M., 5 f. M. um die folgenden 5 M., vom * 6mal wiederholt. — Man wiederholt nun noch 11mal die 3. bis 6. Tour und beginnt dann mit der 51. Tour den mittleren durchbrochenen Teil, in welchem der

Nr. 48 u. 49. Winterhandschuhe für Damen.

Der mit Abb. Nr. 48 verblühtete, zum Ueberziehen bestimmte Fausthandschuh aus hartem, braunem Leder ist mit weißem Pelzfutter, sowie eingesteppten Gummizügen versehen. — Bei dem langen, als Fahr- und Reithandschuh geeigneten, mit warmem Futter ausgestatteten Mousquetaire-Handsuh Abb. Nr. 49 besteht die innere Seite aus schwarzem Glacéleder, die äußere, sowie die Manschette aus schwarzem Perliamer. [67,610]



Nr. 33. Hausanzug für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 55-58.

Schiff zu bilden ist. Den Faden neu angelegt, 1 St. (Stäbchenmasche) in die 18. M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. (die letzte St. muß in dieselbe M. treten, in welche die 1. St. gehäfelt wurde). — 52. Tour: Die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm. — 53. bis 69. Tour: Wie die vorige Tour. Nach Vollendung der 69. Tour häfelt man 1 feste Kettenmasche in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour, befestigt den Faden und arbeitet nun für den zweiten dichten Teil der Börse noch einmal die 1. bis 50. Tour, worauf man letzteren mit dem durchbrochenen Teil mittelst fester Kettenmaschen verbindet. Die unteren Querränder der Börse werden hierauf mit 1 Tour zusammengehäfelt, in welcher man stets abwechselnd mit 1 St. die nächsten beiden M. beider Hälften zusammenhäfelt, 1 Luftm. häfelt, 1 M. übergeht; jeder Luftm. dieser Tour wird eine Franzensträhne eingeknüpft. [67,609]

Nr. 51-54. Sofafahner mit Stickerei und geknüpfter Franke.

Abb. Nr. 53 zeigt einen 150 Cent. langen Sofafahner aus gelblichgrauem, grobem Filletstoff, der längs der Mitte mit einer gestickten Bordüre verziert und am oberen Rande durch eine gehäkelte Picotreihe, am unteren durch eine geknüpft Franke begrenzt ist. Die Stickerei, von welcher Abb. Nr. 51 einen Teil in Originalgröße giebt, wird auf einem 25 Cent. breiten, abgepaßt



Nr. 44 und 45. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 59-66.



Nr. 40. Kleid aus kariertem Wollenstoff und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

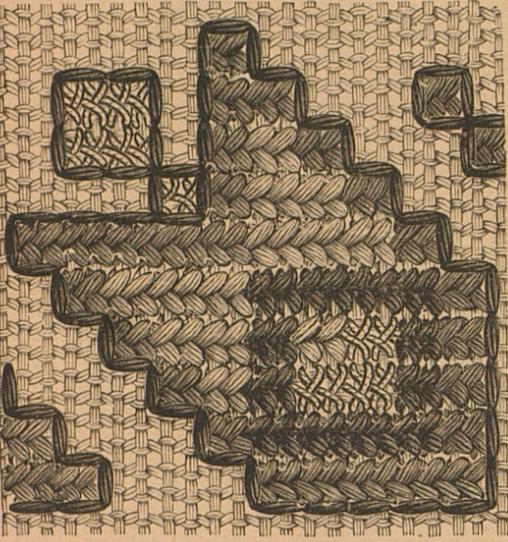
Nr. 41. Dolman mit Stickerei und Verschnürung für ältere Damen. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt- und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-9.

gewebten Streifen aus Filetstoff mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle, Filofelleide und japanischem Goldfaden mit Kreuznähstichen nach der mit Abb. Nr. 54 im Typensatz gegebenen Mustervorlage gearbeitet; für jede Type hat man einen Faden Höhe und Breite des Gewebes zu berechnen und je für 4 Typen 2 Kreuznähstiche auszuführen. Nach Vollendung der Stickerei umrandet man dieselbe mit dem dunkelsten Rotbraun im Holbeinstich je über 2 Fäden und häfelt nun für die Picotreihe stets abwechselnd mit olivfarbener und der helleren rotbraunen Wolle, wie folgt: * 1 f. M. (feste Masche) um den Stoffrand, 4 Luftm. (Luftmaschen), die nächste M. übg. (übergangen) und 1 f. M., 1 St. (Stäbchenmasche), 1 doppelte St. in die folgenden 3 M., einen erforderlichen Zwischenraum übg., 1 f. M. um den Stoffrand, vom * wiederholt. — Für die den unteren Rand begrenzende Franse (s. Abb. Nr. 52) schlingt man dem Stoff, 2 Fäden desselben umfassend, stets nach 2 Fäden Zwischenraum, etwa 90 Cent. lange, doppelte, zur Hälfte zusammengelegte Knüpfäden aus verschiedenfarbiger Hamburger Wolle derartig in bekannter Weise an, daß das wagerechte Glied der Schlinge auf der Rückseite befindlich ist, und zwar in nachstehender Reihenfolge: 2 rote Fäden, * 4 braune, 4 dun-

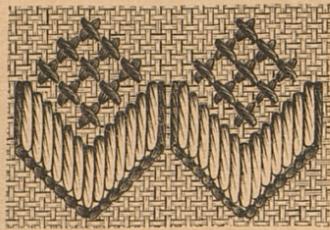


Nr. 46. Bettwandtasche
Mustervorlage: Rückts. d. Schnitt-

mit Stickerei. (Hierzu Nr. 47.)
muster-Bogens, Nr. XV, Fig. 72.



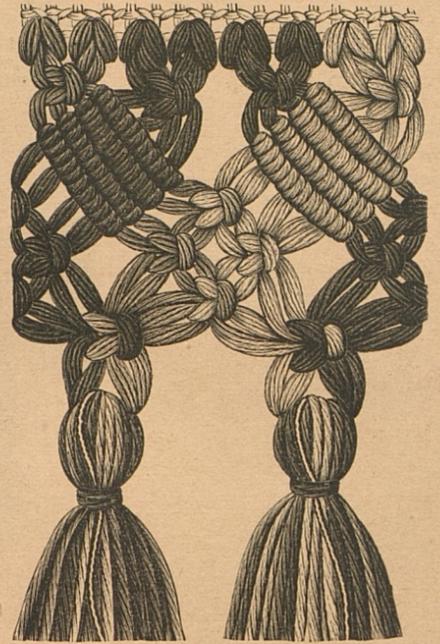
Nr. 51. Teil der Stickerei zum Sofaschoner Nr. 53.
Originalgröße.



Nr. 47. Teil der Bordüre zu Nr. 46.
Originalgröße.

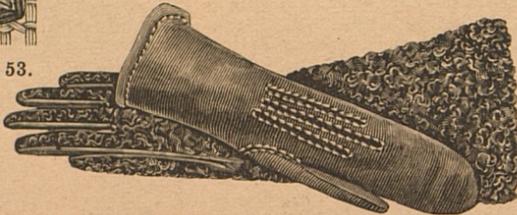


Nr. 50. Gehäkelte Geldbörse
für Herren.

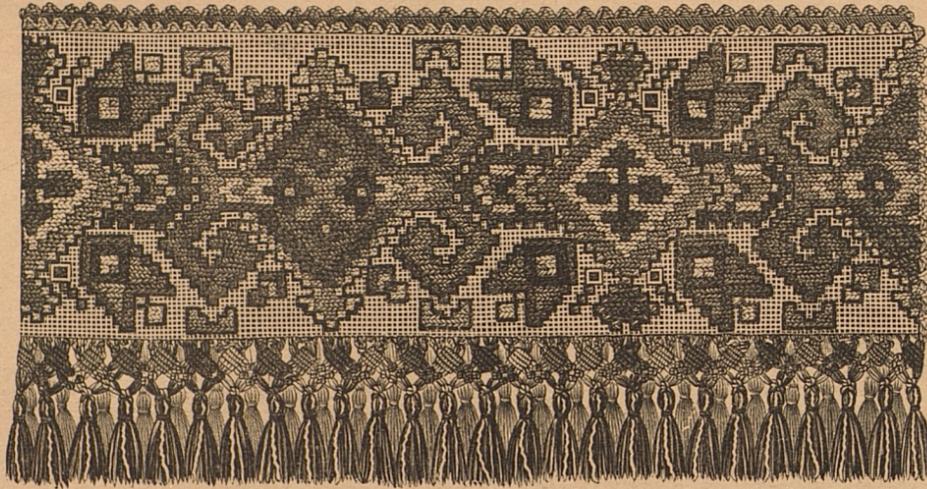


Nr. 52. Franse zum Sofaschoner Nr. 53.
Originalgröße.

kelrote, 4 olivfarbene, 4 rote Fäden, vom * wiederholt; zuletzt 2 braune Fäden. 1. Tour: Von links nach rechts arbeitend (die doppelten Knüpfenden sind stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden), stets mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. (Doppeltknoten). — 2. Tour: Stets das 4. bis 1. der nächsten 8 Enden nacheinander über das 5. bis 8. Ende gelegt und mit denselben je 2 Languettenstümpfen um erstere. — 3. Tour: Die ersten 4 Enden bleiben einstweilen unberücksichtigt stehen und werden später wie die gleichen Enden des folgenden Musterlaufes verwendet, soweit dies ihre beschränkte Zahl zuläßt, * mit den mittleren 4 der nächsten 8 Enden 1 Dpf., dicht darunter mit dem 1. bis 4. und mit dem 5. bis 8. derselben 8 Enden je 1 Dpf., dicht darunter mit den mittleren 4 Enden 1 Dpf., vom * wiederholt. — 4. Tour: (Die ersten 4 Enden der zur vorigen Tour verwendeten Fäden einstweilen unberücksichtigt stehen lassend.) * Mit den nächsten 8 Enden 1 Dpf. (die mittleren 6 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend); hierauf schlingt man die ersten und letzten 4 derselben 8 Enden ineinander, legt eine aus je 3, 16 Cent. langen verschiedenfarbigen Fäden bestehende Strähne um die Schlinge, umbindet sie mit dunkelroter Wolle zu einer Quaste und schneidet die Enden gleichmäßig ab; dann vom * wiederholt. — Ein passendes Futter vervollständigt den Sofaschoner. [07,518]



Nr. 48 und 49. Winterhandschuhe für Damen.



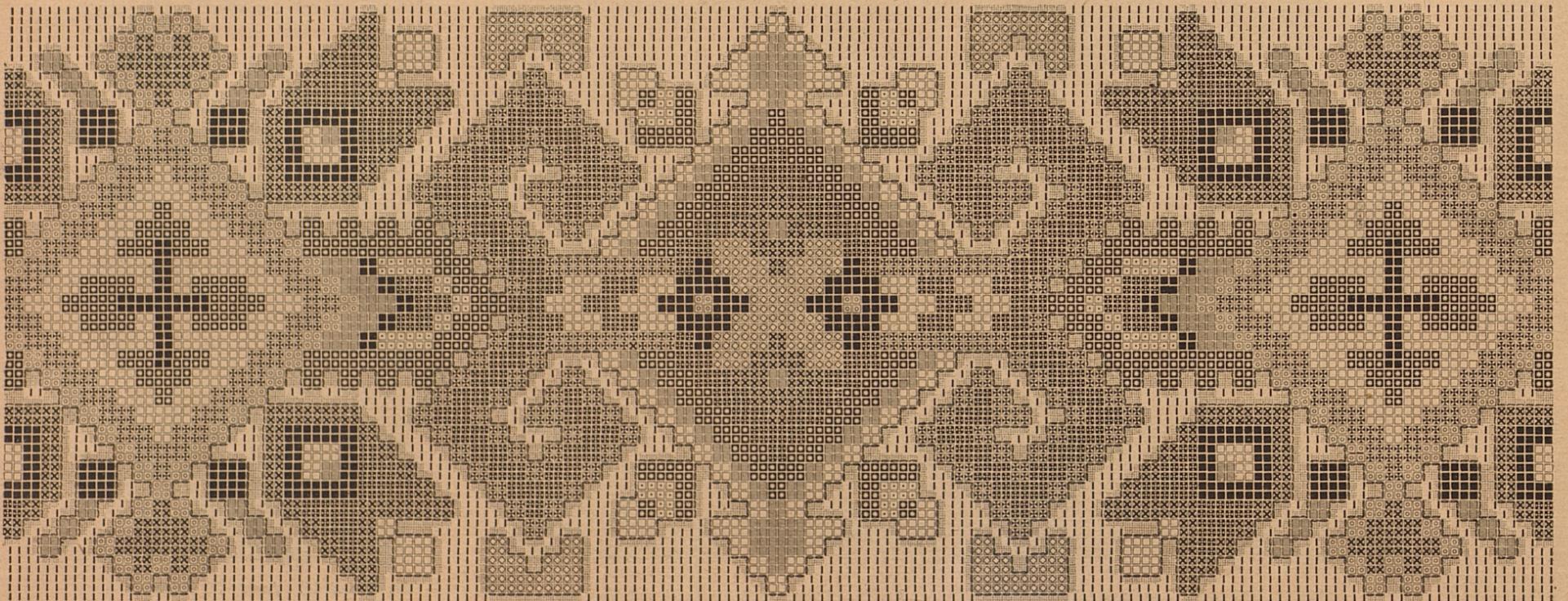
Nr. 53. Sofaschoner mit Stickerei und geknüpfter Franse.
(Hierzu Nr. 51, 52, 54.)

Nr. 57. Pompadour mit neuem, mechanischem Verschluss.

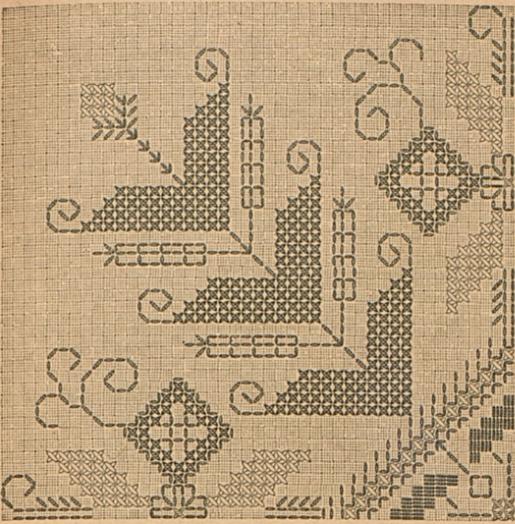
Der aus kupferfarbenem Plüsch gefertigte Pompadour ist mit einem mechanischen Verschluss von durchbrochener Goldbronze versehen, welcher geschlossen eine Länge von 12 Cent. hat, beim Öffnen quadratisch auseinandertritt und sich durch einen leichten Druck gegen die Vorder- und Rückwand wieder ganz flach schließt, wobei die in der Mitte je mit einem Scharnier verbundenen Seitenwände sich nach innen einbiegen. Da dieser Verschluss auch einzeln zu haben ist, so kann man sich den Pompadour leicht selbst anfertigen. Unser Original erfordert einen 40 Cent. hohen, 20 Cent. breiten Plüschteil, welchen man zur Hälfte seiner Höhe zusammenlegt und an den Querseiten nach dem oberen Rande hin bis auf 12 1/2 Cent. Breite abfrägt. Die Querränder verbindet man je mit einem entsprechend breiten, nach unten hin sich zuspitzenden Teil und versieht den Pompadour mit einem Futter von gleichfarbigem Atlas. Eine doppelte starke Seidenschur, sowie zwei Seidenpompons vervollständigen denselben. [07,959]

Nr. 58. Gehäkelte Jacke zur Garnitur von Papierkörben, Ständern etc.

Diese Jacke ist mit hellblauem, rosa, strohgelbem und resedafarbenem Kotofoqarn, sowie mit doppeltem, japanischem Goldfaden über Pappformen gearbeitet. Für die am oberen Rande befindlichen Rosetten häfelt man je mit resedafarbenem Garn um einen Ring von 2 1/2 Cent. Durchmesser 28 f. M. (feste Maschen) und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M., dann 3 Luftm. (Luftmaschen), 14mal abwechselnd 1 Wft. (Widelstäbchen) mit 12 Bindungen um die zweitfolgende f. M. (man windet dazu den Arbeitsfaden 12mal lose um die Nadel, nimmt 1 M. aus der betreffenden M. auf, durchzieht mit derselben sämtliche Bindungen und schürzt sie dann dicht am unteren Gliede mit der auf der Nadel befindlichen M. zu), 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. — Sind die Rosetten vollendet und der Abb. gemäß aneinander befestigt, so unterlegt man dieselben mit einer 2 Cent. breiten Goldlitze, zieht diese, wie ersichtlich, durch die Mitte jeder Rosette und näht den Rand derselben mit einigen Stichen auf den f. M. der Rosetten fest. Für die 1. der 6 herzförmigen Figuren häfelt man



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ⊞ drittes (hellstes) Rotbraun, ⊞ Dunkelblaugrün, ⊞ Hellblaugrün, ⊞ erstes (dunkelstes), □ zweites (Seide), ⊞ drittes (hellstes) Braun, ⊞ Olive, □ Gold, ⊞ dunkelstes Rotbraun, 1 Fond.
Nr. 54. Mustervorlage für Sofaschoner, Stuhlbordüren, Fensterdecken etc. (siehe Nr. 53).



Erklärung der Zeichen: ■ Rot, □ Crème, ▫ Bronze (Seide).



Erklärung der Zeichen: ■ Rot, □ Crème, ▫ Bronze (Seide).

Nr. 55 und 56. Mustervorlagen zur Decke Nr. 62.

mit einem doppelten Faden des strohgelben Garns, 1. Tour: 46 f. M. um den Außenrand und 1 f. R. in die 1. derselben. — 2. Tour: Mit resedafarbigem Garn, 36 f. M. um den inneren Rand und dann den Faden bis zur 4. Tour unberücksichtigt hängen lassen. — 3. Tour: Mit doppeltem Goldfaden, 1 f. R. in die 1. f. M. der 1. Tour, 3 Luftm., dann 11mal abwechselnd 1 f. M. in die drittfolgende f. M. der 2. Tour, die oberhalb befindlichen M. der 1. Tour mitumfassend, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. R. — 4. Tour: Mit dem am Schluß der 2. Tour unberücksichtigt gebliebenen Arbeitsfaden, 2 Luftm., auf den vorderen Gliedern der 46 f. M. der 1. Tour zurückgehend, stets 1 f. M. in die nächste M.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M., dann 2 Luftm., 1 Wstf. mit 20 Windungen um die senkrechten Glieder der letzten f. M. der 1. Tour, und 1 f. R. in die auf der Rückseite befindlichen senkrechten Glieder der 1. f. M. der 2. Tour. — Jede folgende Figur ist in gleicher Weise herzustellen, doch hat man bei Ausführung der 2. und 6. Figur, die 2. und 4. Tour mit blauem, bei der 4. und 5. Figur mit rosa Garn zu arbeiten. Alsdann verbindet man dieselben mit Berücksichtigung der Abb. von der Rückseite aus mittelst einiger Stiche und häkelt hierauf für jedes der die Fackel zierenden, verschiedenfarbigen Grelots: 4 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., 5 Wstf. mit je 12 Windungen, die dicht am unteren Gliede zugeschnitten werden, um die Rundung und 1 f. R. in die 4. der 4. Luftm.

[67,162]

Nr. 59. Hut für Mädchen von 5—7 Jahren.

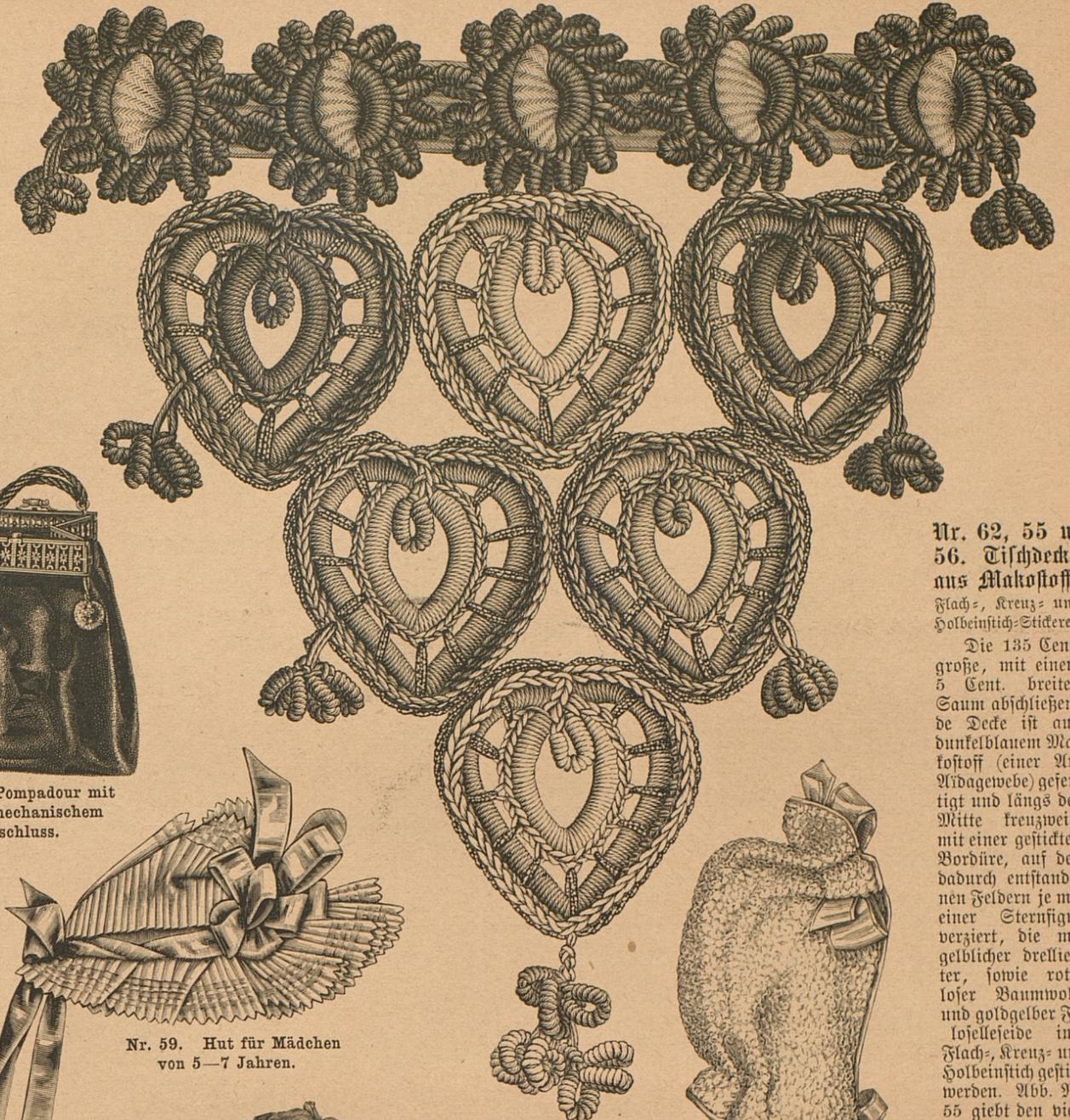
Für die Krempe dieses Hutes reißt man einen etwa 125 Cent. langen, in der Mitte 12, nach den Enden hin bis auf 4 Cent. Breite abgeschragten, an der vorderen Längenseite ausgeschlagenen Streifen von weißem Wollstoff über Drahteinlage dreimal ein, schließt ihn zur Rundung, giebt ihm durch Biegen der Drähte die auf der Abb. ersichtliche Form und näht ihm eine entsprechend breite, mit Baby-Band verzierte, vorn ausgeschlagene plissierte Frisur von gleichem Stoff auf, die am Innenrande nach Erfordernis in Falten zu legen ist. Alsdann wird der aus Gaze gefertigte Hutkopf mit der Krempe verbunden und mit ausgeschlagenem Wollstoff bekleidet. Letzterem liegt ein 60 Cent. weites, 14 Cent. breiter, plissierter, mit Baby-Band belegter Garnitur auf, der, wie ersichtlich, in Falten geordnet ist. Den Kopfrand umgiebt ein gewundenes, 4 Cent. breites Atlasband, das vorn mit einem Schleifenbüschel abschließt und dessen hintere Mitte eine kleinere Schleife mit 60 Cent. langen Enden deckt.



Nr. 59. Hut für Mädchen von 5—7 Jahren.



Nr. 57. Pompadour mit neuem, mechanischem Verschluss.



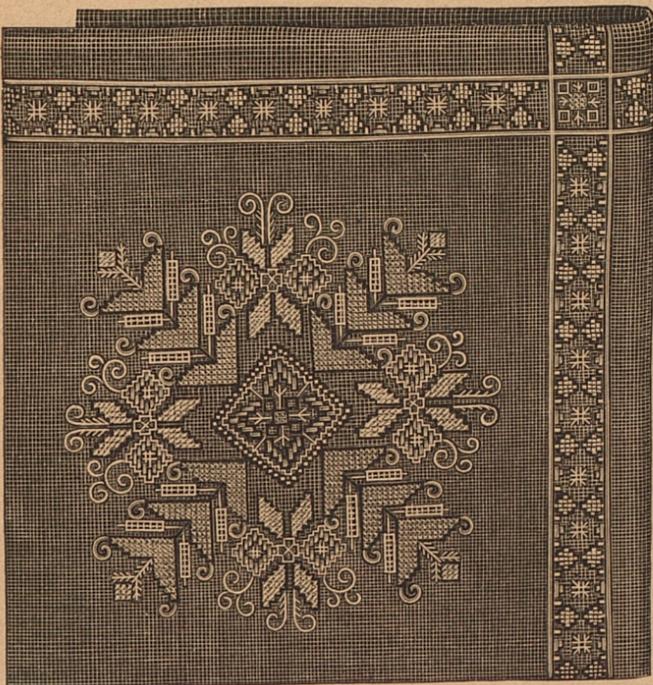
Nr. 58. Gehäkelte Zacke zur Garnitur von Papierkörben, Ständern etc. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 60. Capote für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 32.

Nr. 63. Chaiselongue-Decke mit Stickerei und Häkelarbeit.

Mustervorzeichnung: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 71. Die 160 Cent. lange Decke ist aus drei mit starker terracottafarbener Wolle (laine mousseuse) gehäkelten Streifen und aus zwei je 32 Cent. breiten Streifen aus lehmfarbenerm Friesstoff, welche man der Abb. gemäß mit Stickerei zu verzieren hat, zusammenzusetzen und mit einem leichten Seidenfutter zu versehen. Zur Ausführung der Stickerei überträgt man das Muster nach der mit Fig. 71 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung auf den Stoff und stellt die Stickerei im Phantasie-, Knötchen- und Stielstich mit ver-



Nr. 62. Tischdecke aus Makostoff. Flach-, Kreuz- und Holbeinstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 55 und 56.)



Nr. 61. Ball- oder Dinertoilette aus Atlas und Spitzenstoff. Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 63. Chaiselongue-Decke mit Stickerei und Häkelarbeit. Mustervorzeichnung: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 71.

schiedenfarbiger Hamburger, sowie Zephyrwolle und japanischem Goldfaden her. Die Blütenblätter sind mit gelber, hellblauer und fraisefarbener Zephyrwolle je in drei Schattierungen mit langen Kettenstichen, welche an den Spitzen mit Ueberfangstichen von Seide in der betreffenden Farbe befestigt werden, auszuführen und die Staubfäden im Knötchenstich in abgeschatteter bräunlicher Seide zu arbeiten; die Kelche stellt man mit drei Schattierungen olivfarbener Hamburger Wolle im Flachstich her, überspannt sie nebartig mit hellerer Seide, die an den Kreuzungspunkten mit kurzen Ueberfangstichen zu befestigen ist, arbeitet die Blätter und Stiele mit fettenartigen Stichen, sowie im Stielstich mit olivfarbener Wolle und näht für die arabeskenartige Figur am unteren Teil des Zweiges längs der Kontur einen doppelten japanischen Goldfaden



Nr. 64. Paletot mit Stickerei für Mädchen von 3—5 Jahren. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. II, Fig. 10—15.

Nr. 65. Mantel mit Stickerei für Kinder von 1—3 Jahren. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IV, Fig. 22—26.



Nr. 66. Kleid aus Bengaline und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

mit Ueberfangstichen von gelber Seide auf. — Zur Herstellung eines gehäkelten Streifens arbeitet man mit terracotta-farbener Wolle der Quere nach auf einem Aufschlage von 24 M. (Maschen), 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 23 f. (feste) M. in die folgenden 23 M. — 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), stets 1 f. M. in die nächste M., und zwar werden die f. M. stets in die hinteren Glieder der betreffenden M. gearbeitet. — 3. Tour: 1 Luftm., 3 f. M. in die folgenden 3 M., * für 1 relief. St. (reliefartig aufliegende Stäbchenmasche) 1 M. aus der M. aufgenommen, in welche die nächste M. der vorigen Tour gehäkelt wurde, und 1 M. aus der M. aufgenommen, in welche diese M. gearbeitet wurde, beide aufgenommenen M. mit 1 M. durchzogen und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugehörzt, 2mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 relief. St. wie zuvor, dann 4 f. M. in die folgenden 4 M., vom * noch 1mal wiederholt, hierauf 1 relief. St., 1 f. M. in die letzte M. — 4. Tour: 1 Luftm., dann stets 1 f. M. in die nächste M. Man arbeitet nun stets abwechselnd in der Weise der vorigen beiden Touren, doch hat man in jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour, jede relief. St. um 1 M. nach links hinauszuschieben, sodas das Muster schräge Streifen bildet, wofür beim Beginn der Tour vor der 1. relief. St., 1 f. M. mehr, am Schluß nach der letzten relief. St. 1 f. M. weniger zu häkeln ist; sobald 6 f. M. beim Beginn der Tour zur Ausführung kommen, hat man in der folgenden mit ungerader Zahl bezifferten Tour, nach der 2. f. M. mit 1 relief.



Nr. 68. Theater- oder Konzerttoilette aus Kreppstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 69. Kleid aus Tuch mit Passementeriegarnitur. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

St. einen neuen Streifen des Musters anzusetzen. Den vollendeten Streifen begrenzt man hierauf ringsum mit olivfarbener Wolle wie folgt, 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten 2 Randmaschen, 1 f. M. um die in gerader Richtung unterhalb der nächsten Randmasche befindlichen 3 M., doch hat man an den Ecken statt 2 f. M., 4 f. M. zu häkeln; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: * 3 f. M. um die nächsten 3 M., 1 Wickelstäbchen mit 10 Bindungen in die letzte der vorigen 3 f. M., 1 f. M. in dieselbe M., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — Bei der Verbindung der Streifen liegen diese beiden Touren dem Friesstreifen auf, dessen Querrand durch 2 gleiche Touren, die jedoch auf einem besonders hergestellten Aufschlage zu häkeln und dann anzunähen sind, begrenzt wird. [07,512]



Nr. 67. Kleid aus Tuch, auch für ältere Damen geeignet. (Hierzu Nr. 13.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 35—45.

Bezugquellen.

Kostüme und Konfektion.

Paris: Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 2, 4, 12, 27, 34.
Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 35, 61, 66, 68, 69.
Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 32, 33.
Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.: Abb. 1, 5, 25, 30, 31, 38—41.
J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 13, 26, 67.

Hüte, Handschuhe, Taillengarnitur und Pompadour.

Berlin: M. Holzmann, Mohrenstr. 29: Abb. 14, 15, 17.
M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 18.
C. Scheil, Leipzigerstr. 6: Abb. 48, 49.
J. Haasemann, Friedrichstr. 65a: Abb. 57.

Kindergarderobe, -Schürzen und -Hüte.

Paris: Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 3.
Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 64 und 65.
Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 42—45.
J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 36, 37.
D. Gordon, Leipzigerstr. 66: Abb. 28, 29.
Louis Cohn junior, Nachfgr., Leipzigerstrasse 65: Abb. 59.
Max Cohn, Leipzigerstr. 72: Abb. 60.

Handarbeiten.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 10, 20, 58.
Mlle. Davias, 116 rue Blomet: Abb. 23.
Berlin: Kühl u. Röseke, Leipzigerstr. 57: Abb. 6—9, 46.
E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 50.
J. Leyser u. Sohn: Werderscher Markt 10: Abb. 53, 62.
Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 63.
Sonnenborn (Ostpr.): Frieda Rohde: Abb. 16.
Danzig: Alb. Zimmermann, Langgasse 14: Abb. 24.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 13, 25, 31—33, 36, 37, 41—45, 60, 64, 65, 67, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 16, 20, 31, 41, 46, 63—65.